



Fotos dieser Seite: © Ministry of Artists



DIE KUNST DER DEMOKRATIE

Das Projekt »Die Kunst der Demokratie« nutzte Kunst als Impuls für demokratisches Lernen. Aushandlung, Mitgestaltung und Teilhabe zu thematisieren und praktisch zu erfahren, machte das Förderprogramm »culture connected« des OeAD – Agentur für Bildung und Internationalisierung im Auftrag des österreichischen Ministeriums für Bildung – möglich.

AUSHANDLUNG

»Am Anfang klärten wir, welche Sprachen wir sprechen, welche Erfahrungen alle mitbringen und wie wir kommunizieren«, so die Projektleiterin und Künstlerin Doris Dittrich bei der Vernissage im Kulturverein Ministry of Artists (MoA). Zu sehen sind Kunstwerke von Schüler:innen der »Luftballonklasse« der Mittelschule Integrative Lernwerkstatt Brigittenau (ILB), die von Jugendlichen mit sonderpädagogischem Förderbedarf aus benachbarten Schulen am Nachmittag besucht wird.

Nachdem sich das Projektteam ein Bild von den Herausforderungen der Heterogenität der Klasse gemacht hatte, arbeitete es ein physisches Abstimmungssystem aus. Aufstehen hieß »Ja«, sitzen bleiben und die Beine überkreuzen »Nein«, das Drehen der Hände »Vielleicht«. Mit diesem Abstimmungssystem wurden gemeinschaftliche Beschlüsse im Projektablauf getroffen, zum Beispiel für die Auswahl der Werke für die Ausstellung. Die Schüler:innen erfuhren, dass Demokratie mehr ist als ein politisches System. Entscheidungen können gemeinsam getroffen, Unterschiede als Ressource genutzt und Verantwortung für das gemeinsame Arbeiten übernommen werden.

MITGESTALTUNG

Die Künstlerin Tünde Toth förderte durch Methoden der kollektiven, partizipativen und sozialen Kunst demokratische Prinzipien. Beim gemeinsamen Produzieren von großformatigen Gouachen auf Papierrollen oder beim Papierschöpfen in Kleingruppen mussten Abläufe koordiniert, Rollen verteilt und die Beiträge der anderen anerkannt werden. Durch freie Themenwahl und vielfältige Materialien brachte jede:r der Projektgruppe eigene Perspektiven ein. Die Schüler:innen übten, (konstruktive) Kritik zu äußern, aber auch zu erhalten. Die gemeinsame Arbeit stellte Anforderungen wie Warten, Beobachten, Erklären, Rücksicht nehmen und vieles mehr. Indem sie sich dem stellten, schöpften sie Mut und Selbstvertrauen – zentrale Voraussetzungen, um sich in einem demokratischen Prozess zu positionieren. Dies alles motivierte und setzte individuelle Potenziale frei. »Besonders hat mir gefallen, mit welcher Begeisterung ein Schüler mitgemacht hat. Er ist am Vormittag im Unterricht nicht zu erreichen, aber beim Malen blüht er auf«, freut sich die projektbegleitende Lehrerin Gertraud Weiss von der ILB.

TEILHABE

Da das MoA in Gegend Nähe der Schule und neben dem Lieblingsspark der Schüler:innen liegt, besuchten sie es regelmäßig. Viele waren im Rahmen des Projekts zum ersten Mal in einer Galerie. Im Laufe der Workshops konnten sie den Kunstraum für sich wahr- und einnehmen. Die Teilnehmenden lernten darin Aspekte von Kunstproduktion und Kunstpräsentationen spielerisch kennen. Sie entdeck-

ten ihre eigene Kreativität und die Kraft des gemeinsamen Produzierens von Bildern. Bei der Vernissage präsentierten sie ihre Werke selbstbewusst, führten Besucher:innen als stolze Gastgeber:innen durch ihre Ausstellung, in der ihre gemalten und gedruckten Werke gezeigt werden.

Ganz im Sinne des Programms »culture connected« fanden sie Zugang zu Kunst und Kultur. Schüler:innen warfen einen Blick hinter die Kulissen der Kultureinrichtung und Lehrende erhielten Impulse, um kreative Projekte und ästhetisch-künstlerische Methoden in den Unterricht zu integrieren. Auch die Kultureinrichtung gewann im Sinne von Community Outreach neue Perspektiven. Ein Gewinn für alle – und ein Beitrag zum Demokratieverständnis und dem OeAD-Themenswerpunkt »take HEART! Demokratiebildung, Nachhaltigkeit und Kulturelle Bildung«.

Mag. Elisabeth Breuss

Projektkoordinatorin culture connected – Kooperation zwischen Schulen und Kultureinrichtungen

Hinweise: »Die Kunst der Demokratie« ist ein Kooperationsprojekt des Kulturvereins Ministry of Artists und der Integrativen Lernwerkstatt Brigittenau in Wien (Februar bis April 2026). »culture connected« unterstützt pro Schuljahr rund 180 Projekte in ganz Österreich und eröffnet neue Lernräume in Kunst und Kultur.

Kontakt: www.oead.at/cultureconnected; www.oead.at/takeheart